

Protokoll der ZOOM-Pfarrereiratssitzung am 23.03.2021

Anwesend: Andrea Wachtmeister, Edith Liesner, Schwester Daniela Maria, Ursula Bone, Doris Gröniger, Janina Klein, Mike Otte, Christa Gantefort, Pater Johnsun, Pfr. Naladi, Pfr. Michael Kenkel, Sabine Reckmann, Beate Sonntag

Entschuldigt: Nicole Paß, Petra Nienhaus, Leen Hoogendijk, Dorothee Wolf, Thomas Fortmann, Klaus Franke, Birgit Bettels

TOP 1) Begrüßung durch Edith Liesner

TOP 2) Gebetsbuffet

TOP 3) Offene Punkte und Ergänzungen zum Punkt „Verschiedenes“: keine

TOP 4) Aktuelles aus der Gemeinde

a) Bericht aus dem Krisenstab (Pfr. Kenkel)

Der Krisenstab hat seit der letzten Pfarrereiratssitzung nur einmal getagt. Es ging vorwiegend um die Erstkommunion- und Firmkatechese. Lockerungen wurden parallel zu den Schulöffnungen eingeführt. Die Firmvorbereitung fand bis jetzt nur online statt.

b) Bericht des Pfarrers

Aufgrund der Pandemie hat Pfr. Kenkel – ungewohnt für ihn - mehr Abende frei, die er für sich nutzen kann. Gleichzeitig laufen aber viele Gespräche, wie Tauf- oder Brautgespräche, Seelsorge- und andere Konferenzen etc. als Video-Konferenzen, was sehr anstrengend ist. Viele Brautpaare fragen nach Alternativterminen im nächsten Jahr oder stornieren ihren Trautermine bis auf Weiteres.

Die Kinderbibelwoche fand zu Beginn der Fastenzeit statt und wurde gut angenommen. Die Zeitung berichtete darüber. Leider führte ein weiterer Bericht in der BZ zu Missverständnissen. Es waren auf dem Foto mehrere Kinder zu sehen, die miteinander am Tisch saßen. Es handelte sich um ein Geschwisterpaar plus ein anderes Kind, was gemäß der Coronaregeln korrekt war. Dieses war von der Zeitung nicht ausdrücklich erwähnt, so dass sich jemand über diese Art der Angebote an Kinder und Familien beschwerte, der selbst zu der Zeit nicht mit Kindern arbeiten durfte.

Pfr. Kenkel führte Mitarbeiterjahresgespräche mit den Seelsorgern. Johannes Anschlag, Küster in Rhedebrügge feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Angebote, den Blasiussegen und das Aschekreuz draussen zu empfangen, fanden positive Resonanz. Das Osterjournal wurde fertiggestellt und inzwischen an die Haushalte verteilt. Es fanden Online-Kindermessen statt, die von ca. 30 – 40 Personen jeweils angenommen wurden. Dies sind mehr Teilnehmer als bei „Präsenz“-Kindermessen. Daher gibt es die Überlegung, dieses Onlineangebot für Familien mit Kindern auch nach Corona beizubehalten.

c) Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der KV hat am 08. März in Präsenz getagt, da Beschlüsse über Verträge etc. online rechtlich nicht gültig sind. Es mussten dringende KiTa-Angelegenheiten beraten und einem Erbbauvertrag musste zugestimmt werden, da sonst für den Erbbaunehmer ein zu großer Zeitverlust entstanden wäre. Weitere Themen waren eine neue Seitentür für die KiTa St. Martin, eine Personaleinstellung für die KiTa St. Nikolaus, Abschluss der Finanzierung der neuen Friedhofsmauer Raesfeld, Renovierung der Friedhofshalle Erle, Prüfungsberichte zu den Haushaltsrechnungen 2017-2019, Neuvergabe der folgenden Aufträge: Wärmelieferung für die Kirche in Rhedebrügge und Rasengrabplatten für den Friedhof Erle. Außerdem wurden eine neue Friedhofssatzung und Friedhofsgebührenordnung beschlossen. In Sachen „Neues Pfarrheim Raesfeld“ gibt es derzeit nichts Aktuelles, da wegen der Coronapandemie

keine Treffen mit dem Architekten stattfinden können. Eine Gruppe des KV hat sich noch einmal gemeinsam mit dem Statiker Spangemacher den Keller des Niewerther Hofs angesehen und die Erkenntnisse an den Architekten Meyer weitergeleitet.

TOP 5) Berichte aus den Sachausschüssen

Die Kurzberichte aus den Sachausschüssen liegen vollständig vor. Einzelne Fragen gibt es noch zu:

Püfferkes-Aktion: Ob die Püfferkes-Aktion am Karfreitag von Pater Johnsun und seinem Helferteam durchgeführt werden kann ist noch unsicher und hängt von der neuen Coronaschutzverordnung NRW ab. Ähnlich wie beim Fastenessen können die Püfferkes und Reibekuchen am Niewerther Hof zum Verzehr zuhause abgeholt werden.

Katechese: Ob Erstkommunion- und Firmkatechese in den Ferien stattfinden kann, steht noch nicht fest. Es wird davon abhängig gemacht, wie es mit den Schulen nach den Ferien weiter geht.

Caritas: Der Caritas-Ausschuss möchte Schülerinnen und Schülern, die im Homeschooling Schwierigkeiten mit dem Lernstoff hatten, Lernpatinnen zur Seite stellen. Hierzu war ein Aufruf in der Tagespresse. Es haben sich bereits drei Personen im Pfarrbüro gemeldet.

TOP 6) Ergebnisse des Arbeitskreises „Fastenzeit und Ostern coronakonform“

Im Arbeitskreis waren rund 10 coronakonforme Projekte und Angebote für die Fastenzeit und für Ostern mit viel Kreativität und Engagement erarbeitet worden. Alle Projekte sind inzwischen auf den Weg gebracht bzw. bereits erfolgreich abgeschlossen worden.

TOP 7) Beratung über mögliche Umstrukturierung im PR und PR-Vorstand

Der PR-Vorstand hat sich Gedanken zu Maßnahmen gemacht, um die Pfarreiratsarbeit effektiver voranzubringen. Er schlägt vor, dass sich jeweils eine Gruppe von PR-Mitgliedern intensiver mit einem Thema befasst und eine Vorlage erarbeitet, die dann im Gesamtgremium beraten und beschlossen werden kann. Diese Gruppe kann sich je nach Interesse immer wieder anders zusammensetzen. Der Vorteil dieser Maßnahme wäre, dass sich nicht der ganze Pfarreirat in Themen oder Probleme hineindenken muss. Es gäbe einen „PR Plus“ oder „PR Extra“, der das Thema vorbereitet.

Schwachpunkt bei dieser Vorgehensweise ist die unklare Abgrenzung zur Arbeit der Sachausschüsse.

Alternativ wird eine Änderung der Sitzungsordnung vorgeschlagen, die doppelt so viele Sitzungen vorsieht wie bisher. Die Sitzungen sollen monatlich stattfinden – im Wechsel eine Sitzung mit Berichten zur aktuellen Situation der Gemeinde und Berichten aus den Sach- und Ortsausschüssen und eine Sitzung mit einem Schwerpunktthema plus Zeit für gemütliches Beisammensein im Anschluss. Vorteilhaft wäre hierbei, dass die Sitzungen kürzer wären. Zu den „Themen-Sitzungen“ können diejenigen kommen, die Interesse an dem Thema haben.

Der Pfarreirat stimmt über eine mögliche Umstrukturierung wie folgt ab:

1. Die Pfarreiratsarbeit soll so bleiben wie bisher: 0 Stimmen
2. Es soll künftig mehr, aber kürzere Sitzungen geben: 9 Stimmen
3. Es soll ein „PR extra“ geben, der Beschlussvorlagen erarbeitet: 1 Stimme
4. Enthaltungen: 1 Stimme

TOP 8) Pfarreiratswahlen 06./07.11.2021

- a) Da bis zum 30.05. eine Rückmeldung an den Diözesanrat erfolgen muss, wenn sich die Kirchengemeinde für eine Allgemeine Briefwahl entscheidet, soll im Pfarreirat schon jetzt ein Stimmungsbild erstellt werden. Bei einer Entscheidung für die Allgemeine Briefwahl übernimmt die Geschäftsstelle des Diözesanrates die komplette Erstellung der Briefwahlunterlagen und die Kosten dafür. Einzig für die Zuleitung der Briefwahlunterlagen an die Wahlberechtigten ist die Kirchengemeinde dann zuständig. Die Portokosten betragen bei einer Durchführung der Kirchenvorstands- und PR-Wahl als Allgemeine Briefwahl rund 5.500,- Euro. Gemeinden, die sich bei vergangenen Wahlen bereits für die Allgemeine Briefwahl entschieden hatten, hatten eine deutlich höhere Wahlbeteiligung.

Die Abstimmung darüber ergibt folgendes Bild: Für die Allgemeine Briefwahl stimmen 3 PR-Mitglieder, für die Urnenwahl ebenfalls 3 PR-Mitglieder, 4 PR-Mitglieder enthalten sich. Das Stimmungsbild wird an den KV weitergegeben.

b) Gründung eines Wahlausschusses

Dem Wahlausschuss gehören der leitende Pfarrer und sechs vom bisherigen Pfarreirat zu wählende Mitglieder an. Er hat die Aufgaben, Kandidaten für die Wahl aufzustellen, Ergänzungsvorschläge zu prüfen und den endgültigen Wahlvorschlag bekanntzugeben. Darüber hinaus bestimmt er die Wahllokale und Zeitdauer der Wahl. Er erstellt die Stimmzettel, das Wählerverzeichnis und bestellt den Wahlvorstand. Abschließend prüft er das Ergebnis und gibt es bekannt.

Vom Pfarreirat werden Mike Otte, Edith Liesner, Doris Gröniger, Andrea Wachtmeister und Christa Gantefort in den Wahlausschuss gewählt (alle einstimmig). Eine weitere Person wird noch gesucht.

c) Wer kandidiert erneut für die Zeit bis 2025?

Von den anwesenden Teilnehmern möchten Andrea Wachtmeister und Edith Liesner sich erneut zur Wahl stellen. Die nicht anwesenden PR-Mitglieder sollen gefragt werden.

TOP 9) Synodaler Weg: Wie gehen wir damit um?

Beim Thema „Synodaler Weg“ soll es nicht um eine gemeinsame Positionierung als primäres Ziel gehen. Vielmehr soll es um einen Austausch und ein Meinungsbild gehen. Eine allgemeine Information darüber ist Voraussetzung für den Austausch. Da vermutlich die gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarreirat am Dienstag, 20.04. aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden kann, soll dieser Termin für den Austausch per ZOOM über den „Synodalen Weg“ genutzt werden. Eine kurze Einführung in das Thema stellt Beate Sonntag zusammen.

TOP 10) Verschiedenes

Es gibt keine Punkte unter „Verschiedenes“

Ende der Sitzung: 22:06 Uhr

gez. Beate Sonntag